

Ralf W. Dieter

Vorsitzender des Vorstands

Dürr AG

**27. ordentliche Hauptversammlung
der Dürr Aktiengesellschaft**

Bietigheim-Bissingen, 4. Mai 2016

Es gilt das gesprochene Wort.

Chart 2: Willkommen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Aktionärsvertreter und Vertreter der Medien, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste und Freunde unseres Unternehmens.

Gemeinsam mit meinem Kollegen Ralph Heuwing freue ich mich, Sie zur 27. Hauptversammlung der Dürr AG begrüßen zu dürfen. Ein herzliches Willkommen auch von meiner Seite an die Familie Dürr, die als Ankeraktionärin einen wesentlichen Beitrag zu unserer Stabilität und Unabhängigkeit leistet.

Meine Damen und Herren, der eben gezeigte Film war ein guter Vorspann zu meinem Bericht, da er zwei wichtige Themen ins Bild setzt: den Megatrend Industrie 4.0 und die 2014 erworbene HOMAG Group, die größte Akquisition unserer Firmengeschichte. Sowohl Industrie 4.0 als auch HOMAG eröffnen uns große Chancen. Dazu gleich mehr.

Chart 3: Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis

Beginnen will ich mit der Botschaft, dass 2015 bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis ein erneutes Rekordjahr für Dürr war. Dieser Einstieg ist zwar nicht besonders originell, da wir auch auf den vergangenen vier Hauptversammlungen auf Rekordjahre zurückblicken konnten. Dennoch freuen wir uns über das neuerliche Rekordjahr, denn es unterstreicht die Nachhaltigkeit unserer erfolgreichen Entwicklung. Seit Ende der Wirtschaftskrise von 2008/2009 konnten wir von Jahr zu Jahr zulegen, weil wir konsequent eine klare Strategie verfolgen, nachhaltig in die Weiterentwicklung von Dürr investieren und dabei stets die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten stellen.

Zu den Zahlen: Der Auftragseingang, im Bild grün, stieg im Jahr 2015 um 24 % auf knapp 3,5 Mrd. €. In allen Divisions lagen die Bestellungen auf dem erwarteten Niveau oder darüber. Einen erheblichen Beitrag lieferte die HOMAG Group, deren Auftragseingang erstmals in der über 60-jährigen Unternehmensgeschichte die Marke von 1 Mrd. € überstieg.

Beim Umsatz – die rote Linie – fiel das Plus mit 46 % noch höher aus, dazu trugen alle fünf Divisions bei. Insgesamt stieg der Konzernumsatz auf das Rekordniveau von

knapp 3,8 Mrd. € und damit deutlich über die angestrebten 3,5 Mrd. €. Hauptgrund war die hohe Umsatzdynamik in der Lackieranlagentechnik; dort lagen die Erlöse mit 1,4 Mrd. € rund 200 Mio. € über dem Normalniveau, da wir kundenseitige Projektverzögerungen aus dem Jahr 2014 aufholen konnten. HOMAG steuerte etwas mehr als 1 Mrd. € Umsatz bei und erreichte, wie beim Auftragseingang, einen neuen Firmenrekord. Ich glaube, besser hätte der Start von HOMAG im Dürr-Konzern nicht ausfallen können.

Das blau markierte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, kurz EBIT, erhöhte sich um 21 % auf 268 Mio. € – auch das ein neuer Höchstwert. Zu berücksichtigen ist, dass im Zuge der HOMAG-Übernahme Sonderaufwendungen von 27 Mio. € anfielen, vor allem für die rechnungslegungsbedingte Kaufpreisallokation. Operativ, also vor Sonderaufwendungen, erreichte das EBIT knapp 300 Mio. €

Die EBIT-Marge lag mit 7,1 % im angestrebten Rahmen, operativ erreichte sie 7,8 %. Damit sind wir zufrieden, zumal der Wettbewerbsdruck insbesondere im Anlagenbaugeschäft mit der Automobilindustrie wieder zugenommen hat. Das bereitet uns aber keine schlaflosen Nächte. Wettbewerb gehört dazu und stachelt unseren Ehrgeiz an, noch besser zu werden.

Chart 4: Mitarbeiter

Aktuell arbeiten knapp 15.000 Menschen bei Dürr. Herr Heuwing, die Leiter der Divisions und ich reisen oft an die Auslandsstandorte und kennen viele Mitarbeiter persönlich. Das Know-how unserer Mannschaft nötigt uns, aber auch unseren Kunden größten Respekt ab. Wir wissen, dass wir uns auf unsere Führungskräfte und Mitarbeiter verlassen können. Dafür danken wir ihnen herzlich. Die Leiter der Divisions, die 2015 alle wieder einen hervorragenden Job gemacht haben, sind heute hier: Ralf-Michael Fuchs, Pekka Paasivaara, Hans Schumacher und Manfred Weil. Mein herzlicher Dank an Euch, bitte gebt unseren Dank an Eure Mitarbeiter weiter.

Chart 5: Regionen

Dieses Bild zeigt die regionale Ausgewogenheit unseres Geschäfts und beweist unsere sehr gute weltweite Aufstellung. 2015 konnten wir von dem Investitionsboom in Nordamerika genauso profitieren wie von der hohen Nachfrage in China und

Europa. Auf China, Nordamerika und das europäische Ausland entfallen je 20 bis 30 % des Geschäfts, weitere 15 % stammen aus Deutschland.

Manchmal werden wir gefragt, ob Dürr nicht zu stark auf China fokussiert sei. Die Zahlen belegen, dass dies nicht der Fall ist, vielmehr ist es unsere Stärke, Chancen überall auf der Welt zu nutzen. Darüber hinaus gilt: Angesichts des großen und nachhaltigen Potenzials des chinesischen Marktes stellt sich nicht die Frage, ob wir zu stark auf China fokussiert sind. Vielmehr ist es unsere Aufgabe, alles zu tun, um dieses Potenzial dauerhaft ausschöpfen zu können. Daher investiert Dürr in China mehr als je zuvor – dazu gleich mehr im Kontext unserer Strategie.

Chart 6: Investitionen

Was für China gilt, trifft auch für den Gesamtkonzern zu: 2015 erreichten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit über 100 Mio. € ein neues Rekordniveau. Damit legen wir die Basis dafür, dass Dürr auch weiterhin in der Erfolgsspur bleibt.

Chart 7: HOMAG

Eine zukunftsorientierte Investition war auch die Übernahme von HOMAG im Oktober 2014. Wie vorhin gezeigt, hat sich das Geschäft mit Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung seither gut entwickelt. Die Integration von HOMAG ist abgeschlossen, das Optimierungsprogramm FOCUS kommt gut voran. Wichtige Optimierungsinitiativen sind eine weltweite Business-Unit-Struktur, die Produktstandardisierung, die Implementierung durchgängiger Prozesse und IT-Systeme sowie die Neuausrichtung des Projektgeschäfts mit kompletten Produktionslinien. Zudem legt HOMAG mit FOCUS die Basis, um in den Schlüsselmärkten USA und China sowie im Service schneller wachsen zu können.

HOMAG steht für rund 30 % unseres Geschäfts und macht uns etwas unabhängiger von den Investitionszyklen der Automobilindustrie, wenngleich – das unterstreiche ich – das Automobilgeschäft immer ein Kerngeschäft von Dürr sein wird. HOMAG ist Weltmarktführer und hat noch viel Potenzial für profitables Wachstum. Mit der laufenden Optimierung sind wir auf gutem Weg, um dieses Potenzial zu erschließen. Bereits 2015 hat HOMAG vor Sonderaufwendungen 63 Mio. € EBIT und eine Marge von 6,1 % erwirtschaftet. Bis 2020 soll der Umsatz 1,25 Mrd. € erreichen und die

EBIT-Marge auf 8 bis 10 % steigen. Damit wird HOMAG in absehbarer Zeit neben dem Lackieranlagengeschäft zu einem unserer wichtigsten Ergebnisträger im Dürr-Konzern.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang kurz das besondere Engagement meines Kollegen Ralph Heuwing würdigen. Er hat nach der Übernahme – neben seinem Amt als Dürr-Finanzvorstand – vorübergehend den Vorstandsvorsitz bei HOMAG übernommen und das Optimierungsprogramm FOCUS auf den Weg gebracht. Lieber Ralph, herzlichen Dank dafür.

Chart 8: Bilanz

Zur Bilanz: Unsere flüssigen Mittel lagen Ende 2015 auf komfortablem Niveau und deutlich über den Finanzverbindlichkeiten, per saldo ergab sich ein positiver Nettofinanzstatus von knapp 130 Mio. €. Wichtig für die hohe Liquidität sind unsere positiven operativen Cashflows – 2015 waren es 173 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag mit 23,9 % nur geringfügig unter Vorjahr, ausschlaggebend dafür war ein buchungstechnischer Sondereffekt infolge der HOMAG-Übernahme.

Chart 9: Finanzierung

Ende März haben wir eine günstige Finanzierungstransaktion abgeschlossen, die in den gezeigten Bilanzzahlen noch nicht berücksichtigt ist. Durch ein Schuldscheindarlehen über 300 Mio. € haben sich die flüssigen Mittel nochmals erhöht. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt nur 1,6 %, obwohl Teile des Schuldscheindarlehens 10 Jahre laufen. Diese günstige Finanzierung erhöht unseren Spielraum für weitere Akquisitionen und die allgemeine Unternehmensfinanzierung.

Chart 10: Aktie

Damit kommen wir zur Dürr-Aktie, die sich 2015 in einem volatilen Börsenumfeld bewegte. Bis Mitte April stieg der Kurs, im Bild blau, auf das Allzeithoch von knapp 110 €, danach sank er unter dem Eindruck eines vorübergehend schwächeren Automobilabsatzes in China und einer generellen Skepsis gegenüber Automobilwerten auf 58 €. Im vierten Quartal stieg die Aktie wieder auf das Niveau vom Jahresbeginn 2015. Im Jahr 2016 ging der Kurs im Februar zunächst auf rund

50 € zurück, da unser Geschäftsausblick als konservativ empfunden wurde, seither ist er aber wieder um über 35 % auf 68 € am gestrigen Tag gestiegen.

Chart 11: Analysten

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die Entwicklung der Dürr-Aktie war 2015 sehr volatil und im Ergebnis nicht befriedigend. Allerdings spiegelt dies die Realität im Unternehmen kaum wider. Weitert man den Blick und schaut auf die zurückliegenden fünf Jahre, so hat sich der Wert der Dürr-Aktie knapp versechsfacht – damit war sie der Performance-stärkste Titel in DAX und MDAX. Unsere Analysten sehen mehrheitlich weiteres Potenzial, wie das durchschnittliche Kursziel von aktuell 80,05 € zeigt. Mein Kollege Ralph Heuwing und ich sind felsenfest vom weiteren Potenzial des Konzerns überzeugt, daher haben wir im Februar insgesamt 18.000 Dürr-Aktien hinzugekauft.

Chart 12: Dividende

Nun zur Dividende für 2015. Wir schlagen Ihnen zum sechsten Mal in Folge eine Erhöhung der Ausschüttung vor. Gegenüber dem Vorjahr wollen wir die Dividende um 12,1 % auf 1,85 € je Aktie anheben. Zum Vergleich: Der Konzernüberschuss erhöhte sich 2015 um 10,8 % auf 167 Mio. €. In Summe wollen wir 64 Mio. € ausschütten – so viel wie nie zuvor. Dies entspricht einem Anteil von 38 % am Konzernüberschuss, damit liegt die Ausschüttungsquote erneut im oberen Bereich unserer Zielspanne von 30 bis 40 %.

Die Abstimmung zur Dividende findet nachher unter Tagesordnungspunkt 2 statt. Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung, auf den ich kurz eingehen will, ist die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien unter Punkt 7. Wir bitten Sie um Zustimmung hierfür, da die bisherige Ermächtigung ausgelaufen ist, es handelt sich also, wie üblich, um einen Vorratsbeschluss.

Chart 13: Strategie Überblick

Noch ein organisatorischer Hinweis: Auch dieses Jahr bieten wir Ihnen nach der Hauptversammlung eine kurze Führung durch den Standort an. Wenn Sie daran teilnehmen wollen, bitten wir Sie, sich nach Beendigung der Hauptversammlung an der Informationstheke einzufinden. Dort werden Sie in Empfang genommen.

Meine Damen und Herren, damit kommen wir zur Strategie „Dürr 2020“. Das Schaubild dazu dürfte vielen von Ihnen bekannt sein, da wir es bereits auf den vergangenen Hauptversammlungen verwendet haben. Daran erkennen Sie: Strategie hat bei Dürr viel mit Kontinuität zu tun, wir setzen unsere Pläne konsequent und mit langfristiger Perspektive um.

Chart 14: Globalisierung – China

Das gilt etwa für den globalen Ausbau unserer Präsenz – allen voran in China. Wie angesprochen, investieren wir dort, weil wir vom Potenzial des chinesischen Marktes überzeugt sind. Dagegen dominiert in den Medien die China-Skepsis, weil die Wirtschaft nicht mehr zweistellig wächst, sondern „nur noch“ um 6 bis 7 %. Solche Vergleiche lassen aber eine wichtige Größe außer Acht: das absolute Wachstum. Ein Beispiel: 2007 war die Wachstumsrate der chinesischen Wirtschaft mit 14 % zwar doppelt so hoch wie 2015. Das absolute Wachstum betrug aber nur 800 Mrd. Dollar, während es 2015 über 1.000 Mrd. lag, das sind satte 25 % mehr als 2007.

China wird langfristig der größte Markt der Automobil- und Möbelindustrie bleiben. Für die chinesische Automobilproduktion wird 2016 und 2017 mit einem Wachstum von jeweils über 1,5 Mio. Einheiten gerechnet. Außerdem bringt der Trend zur Elektromobilität Bedarf an zusätzlichen Fabriken mit sich – bereits 2015 wurden in China 300.000 Elektroautos gebaut. Chancen für Dürr bietet auch die Transformation der chinesischen Wirtschaft nach dem Modell eines verstärkten Binnenkonsums. Denn mit unserer Technik werden grundlegende Konsumgüter produziert, die auch in China begehrt sind: Autos für individuelle Mobilität und Möbel für ein komfortables Zuhause.

Chart 15: Globalisierung/Investitionen 1

Hier sehen Sie zwei große Investitionsprojekte von Dürr in China: links den Maschinenbau-Standort in Shanghai-Baoshan, der Ende 2013 eingeweiht wurde, und rechts den Entwurf für den neuen Dürr-Campus in Shanghai-Qingpu, der 2017 fertiggestellt wird. In Summe wird Dürr in Shanghai dann 109.000 m² Büro- und Produktionsfläche nutzen können, hier in Bietigheim sind es 91.000 m².

Chart 16: Globalisierung/ Investitionen 2

Einen weiteren neuen Standort haben wir vor einigen Wochen in den USA bezogen. Der Campus in Southfield bündelt unsere bisher auf drei Standorte verteilten Aktivitäten im Großraum Detroit und kommt genau zur richtigen Zeit, denn das Nordamerika-Geschäft läuft auf vollen Touren.

Chart 17: Service 1

Das nächste Strategiefeld ist der Ausbau des Service-Geschäfts. Ich habe Ihnen letztes Jahr von dem dafür aufgesetzten Optimierungsprojekt CustomerExcellence@Dürr berichtet. Dieses Projekt hat positive Effekte gezeigt: Der Service-Umsatz stieg 2015 – auch durch HOMAG – um 40 % auf knapp 900 Mio. €. Das Potenzial für weiteres Wachstum ist groß, da unsere installierte Basis durch den hohen Auftragseingang der vergangenen Jahre stark gewachsen ist und jeden Tag weiter wächst.

Chart 18: Service 2

Potenzial besteht auch im Modernisierungsgeschäft, dessen Anteil am Auftragseingang sich seit 2008 auf fast 30 % verdoppelt hat. Viele unserer Anlagen und Maschinen sind in die Jahre gekommen und müssen modernisiert oder sogar ersetzt werden. Unsere Position im Modernisierungsgeschäft ist gut: Wir bieten innovative Produkte mit kurzer Amortisationszeit, die sich bestens zur Nachrüstung eignen. Zugleich verfügen wir über besonderes Know-how in der Abwicklung komplexer und zeitkritischer Umbauten.

Chart 19: Umbau SGM

Das haben wir 2015 bei einem großen Umbau im Wert von über 30 Mio. € in Shanghai unter Beweis gestellt. Dabei wurde eine 17 Jahre alte Lackieranlage in großen Teilen demontiert und neues Equipment installiert. Die dafür vorgesehene Zeit war mit sieben Wochen äußerst knapp kalkuliert. Faktisch haben wir es sogar in sechs Wochen geschafft! Mit diesem Projekt haben wir uns im Markt für weitere Modernisierungsaufträge empfohlen. Und davon wird es in den nächsten Jahren – auch in China – immer mehr geben.

Chart 20: Industrie 4.0

Meine Damen und Herren, wir kommen zum Strategiefeld Innovation und damit zum eingangs angesprochenen Megatrend Industrie 4.0. Für Produktionsunternehmen ist Industrie 4.0 die größte technologische Herausforderung seit Jahrzehnten. Sie ist aber auch eine der größten Chancen. Denn durch Digitalisierung, Vernetzung und Datenanalyse lassen sich, so schätzen Experten, Effizienzgewinne von bis zu 30 % erzielen.

Vieles, was Industrie 4.0 ausmacht, ist bei Dürr bereits Realität. Unsere Plattform ist die so genannte Smart Factory – also eine intelligente Fabrik. Daran arbeiten wir im Rahmen unserer Strategie Digital@Dürr, die aus drei Säulen besteht:

1. Smart Products: Wir entwickeln intelligente Produkte, die sich selbst regulieren und wechselnde Produktionsaufgaben erkennen.
2. Smart Services: Wir nutzen das Internet, um Anlagen bei Kunden online zu analysieren und zu warten.
3. Smart Processes: Wir optimieren unsere Auftragsabwicklung durch intelligente Software und Simulationen.

Chart 21: Smart Process

Ein Beispiel für eine Smart-Process-Simulation sind virtuell begehbare Lackierereimodelle – hier im Bild. Schon weit vor dem Bau zeigen wir Kunden damit, wie die einzelnen Prozesse ablaufen. Dabei lassen sich frühzeitig offene Fragen klären und Verbesserungen am Layout vornehmen.

Chart 22: MRK

Eine Smart-Innovation von Dürr ist auch die Mensch-Roboter-Kollaboration in der Automobilendmontage. 2015 haben wir ein Kollaborationssystem für das Einkleben von Kraftstofftanks vorgestellt, beim dem Mensch und Roboter nicht mehr getrennt agieren, sondern „Hand in Hand“ ihre spezifischen Stärken einbringen. Unsere Ingenieure haben hier Know-how aus den Bereichen Robotik, Sensorik sowie Steuerungs- und Applikationstechnik kombiniert.

Chart 23: iTAC

Eine Schlüsseltechnologie für jede digitale Smart Factory ist ein leistungsfähiges Manufacturing-Execution-System – kurz MES. Diese Software vernetzt die einzelnen Maschinen, sammelt deren Daten und ermöglicht somit Big-Data-Analysen, mit denen Fabrikbetreiber ihre Produktion effektiv optimieren können. Aufgrund der überragenden Bedeutung der MES-Technik für Industrie 4.0 hat Dürr Ende 2015 massiv investiert und mit der iTAC Software AG einen der führenden Anbieter in diesem Bereich akquiriert. Weltweit werden bereits über 150 Fabriken mit der Software von iTAC gesteuert, zum Beispiel bei Automobilzulieferern und Elektronikunternehmen. iTAC ist ein zentraler Baustein unserer Digital@Dürr-Aktivitäten. Das Unternehmen kann sein Wachstum mit Dürr als starkem Partner beschleunigen, zugleich können wir mit der Software-Plattform von iTAC unsere selbst entwickelte MES-Lösung **EcoEMOS** erneuern und so die Digitalisierung unserer Anlagen weiter vorantreiben.

Chart 24: Effizienz

Meine Damen und Herren, zur Strategie „Dürr 2020“ gehört auch die kontinuierliche Effizienzsteigerung und Optimierung. Das gilt neben den operativen Prozessen und Strukturen auch für die Zusammensetzung des Geschäftsportfolios. Wir prüfen regelmäßig, wie wir durch Akquisitionen und Partnerschaften, aber auch durch Desinvestitionen Mehrwert schaffen können und welche strategischen Optionen für unsere Aktivitäten bestehen.

Chart 25: Ecoclean

Vor wenigen Wochen haben wir beschlossen, das Reinigungstechnik-Geschäft von Dürr Ecoclean in eine Partnerschaft einzubringen oder zu veräußern. Nach erfolgreicher Sanierung in den letzten Jahren erzielte Dürr Ecoclean im Jahr 2015 bei 200 Mio. € Umsatz eine EBIT-Marge von 6 %. Um weiter zu wachsen, muss Dürr Ecoclean als Marktführer die Konsolidierung des fragmentierten Marktumsfelds vorantreiben. Dies erfordert hohe Investitionen – und dafür suchen wir einen Partner. Selbst bei Dürr Ecoclean zu investieren, ist für uns keine Option, da wir den Konzern im Rahmen von „Dürr 2020“ breiter aufstellen wollen.

Chart 26: Akquisitionskurs

Der Kauf von HOMAG war ein erfolgreicher Schritt auf diesem Weg. Zukünftig sollen weitere Akquisitionen folgen. Die Kriterien dafür sind ist klar: Zielunternehmen für Dürr sind Maschinen- und Anlagenbauer, die über eine führende Markt- und Technologieposition verfügen, in Nischenmärkten operieren und keinen Restrukturierungsbedarf aufweisen, dafür aber Potenzial zur Ergebnissteigerung. Allerdings werden wir nichts überstürzen, sondern nur dann akquirieren, wenn es passt – sowohl beim Kaufpreis als auch bei der Unternehmenskultur.

Chart 27: Ausblick

Nun zum Ausblick für 2016. Über das erste Quartal kann ich noch nicht sprechen, da wir die Zahlen erst in acht Tagen veröffentlichen. Was ich aber mit schwäbischem Understatement sagen kann, ist, dass das erste Quartal durchaus ordentlich war, auch beim Auftragseingang.

Für das Gesamtjahr 2016 erwarten wir einen Auftragseingang von 3,3 bis 3,6 Mrd. €. Prognosen zufolge dürfte die weltweite Automobilproduktion in diesem und dem nächsten Jahr um je 4 % steigen, mit Blick darauf erwarten wir für 2016 ein Investitionsvolumen der Automobilindustrie auf dem Niveau von 2015. Positive Impulse dürften besonders aus Nordamerika, China und Europa kommen. Während das Volumen beim Neubau von Werken leicht abnimmt, wächst das Modernisierungsgeschäft weiter. Zudem zeichnet sich eine Zunahme der Investitionen in Montage- und Lackiertechnik für Elektroautos ab. Bei HOMAG erwarten wir vor allem Zuwächse im Geschäft mit vollautomatisierten Anlagen.

Der Umsatz dürfte 2016 leicht sinken und 3,4 bis 3,6 Mrd. € erreichen. Genau genommen handelt es sich eher um eine Normalisierung als um einen Rückgang, denn im vergangenen Jahr enthielt der Umsatz, wie angesprochen, 200 Mio. € verspätete Erlöse, die bereits für 2014 geplant waren.

Bei der EBIT-Marge streben wir wieder 7,0 bis 7,5 % an. Das absolute EBIT, so unser Ziel, soll trotz des geringeren Umsatzes wieder die Größenordnung von 2015 erreichen. Dafür spricht nicht zuletzt, dass sich die Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation für HOMAG auf rund 9 Mio. € halbieren werden.

Beim Ergebnis nach Steuern rechnen wir 2016 erneut mit einem leichten Anstieg. Ein Grund dafür sind rückläufige Sonderaufwendungen im Zinsergebnis und im Steueraufwand infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit HOMAG. Auch der Cashflow dürfte weiter steigen, genauso wie Eigenkapital und Eigenkapitalquote.

Chart 28: VW Polen

Meinen Damen und Herren, ein Grund für unsere Zuversicht ist unsere Kompetenz, auch komplexe Projekte verlässlich abzuwickeln. In diesen Tagen stehen wir bei Volkswagen in Polen vor dem Produktionsstart der größten Dürr-Lackiererei aller Zeiten. 7.500 Tonnen Stahl, 640 Meter Trockner und 89 Roboter sind nur drei Kenngrößen dieses Projekts der Superlative. Wir freuen uns, Ihnen gleich nach meinem Vortrag einen Film dazu zeigen zu können.

Damit komme ich zum Ende: 2015 war das 120. Jahr der Dürr-Firmengeschichte – und es war ein äußerst erfolgreiches Jahr. 2016 werden wir weiter am nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens arbeiten. Wir werden unsere Schlagkraft im Service- und Modernisierungsgeschäft nutzen und unsere Kunden weiterhin durch Leistung und Innovation überzeugen. Beim Thema Industrie 4.0, dem wichtigsten Technologietrend, sind wir vorne mit dabei. HOMAG wird seinen erfolgreichen Optimierungskurs fortsetzen und das Ergebnis weiter steigern. Wir verfügen über eine grundsolide Bilanz mit umfangreichen flüssigen Mitteln. Auf dieser Basis werden wir weiter in die Zukunft von Dürr investieren und neue Chancen für profitables Wachstum und Wertsteigerung erschließen.

Für das Vertrauen, das Sie in Dürr setzen, danke ich Ihnen herzlich. Wir werden alles dafür tun, dass 2016 ein gutes Jahr für das Unternehmen und für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre wird.

Vielen Dank